

# Conium und Phosphorus

## Versuch einer Differenzialdiagnose bei einem Infekt der oberen Atemwege

Von André Röper



### Zusammenfassung

Nach der Gewichtung und Repertorisation der Symptome aus einer kleinen Kasuistik ist zwischen Conium und Phosphorus zu differenzieren. Der Materia-medica-Abgleich gelingt mithilfe Georg von Kellers (1919–2003) Symptomensammlungen.

### Schlüsselwörter

Differenzialdiagnose Conium – Phosphorus, Materia-medica-Abgleich, Georg von Kellers Symptomensammlungen, Gleeser Materia Medica-Revisions-Arbeitsgemeinschaft.

### Summary

After ranking and repertorisation of the symptoms of a little case the differentiation between Conium and Phosphorus is necessary. The comparison of symptoms is done with the collection of Georg von Keller (1919–2003).

### Keywords

Differenial diagnosis Conium – Phosphorus, Materia medica comparison, symptom collection (Symptomensammlungen) by Georg von Keller, Gleeser Materia Medica-Revisions-Arbeitsgemeinschaft.

### I.K., weiblich, 9 Jahre

Krankheitsbeginn am Vortag mit Übelkeit, einmaligem Erbrechen und Husten. Die Lunge fühlt sich wie zugeschnürt an, die Brust tut weh, und der seit zwei Tagen bestehende Schnupfen ist verstärkt aufgetreten. Vor Mitternacht ist die Patientin erwacht und hat eingenässt. Bei der genaueren Befragung ergibt sich Folgendes:

#### Husten:

- muss den Bauch festhalten und sich beim Husten aufsetzen;
- < Eintritt vom warmen Zimmer in ein kühleres;
- < Umdrehen im Bett;
- Auswurf gelb-grün.

#### Hals:

- wie rau;
- < Getränkeschlucken;
- > warme Getränke;
- < Husten.

#### Nase:

- verstopft, mal rechts, mal links;
- Absonderung gelb-grün.

#### Kopf:

- Gefühl, als ob etwas im Kopf gegen die rechte Stirnseite schlüge;
- < ruckartige Bewegungen;
- < Gehen;
- > Liegen.

#### Augen:

- Gefühl, als drückten diese in den Kopf.

#### Allgemeines:

- Schwäche, Schlaptheit;
- die Patientin mag das Zimmer warm und hüllt sich in ihre Decke;

- mag nicht aufgedeckt werden;
- eher durstlos im Zuge ihres Krankseins; trinkt kleine Schlucke;
- appetitlos, isst nur Salzstangen.

Die körperliche Untersuchung ist bis auf beidseits leicht geschwollene Mandeln, stärker rechts, unauffällig. Temperatur 36,7 °C.

### Arzneiwahl

Eines der auffallendsten Symptome ist die Modalität des Hauptsymptoms (Husten), nämlich das Festhalten-müssen des Bauches beim Husten, zu finden im Kent'schen Repertorium [6] unter „Cough, Hand, holding abdomen, amel“. Diese Rubrik beinhaltet nur *Conium*, ist aber durch Nachträge ergänzt: *Carbo animalis* [CK, Nr. 448], *Phosphorus* [CK, Nr. 1203] und *Psorinum* [ACS-AMP, Bd. IV, S. 129, Nr. 11], alle mit grünem Punkt.<sup>1</sup> Kreuzt man diese Rubrik mit der nächsten deutlichen Hustenmodalität, dem Sich-aufsetzen-müssen beim Husten („Cough, Sit up, must“), bleiben nur noch *Conium* und *Phosphorus* übrig, welche übrigens beide in dieser Rubrik ebenfalls mit einem grünen Punkt versehen sind.

Nun ist die Entscheidung zwischen *Conium* und *Phosphorus* zu treffen. Zieht man weitere entsprechende Rubriken aus dem *Therapeutischen Taschenbuch* [1] heran, wie etwa

- > Nahrungsmittel, Warmes [TBG 2578],
- > Wärme allgemein [TBG 2621],
- > Warmehüllen [TBG 2623],
- < Umdrehen im Bett [TBG 2412],
- Entblößung, Abneigung gegen [TBG 1885],
- Durstlosigkeit [TBG 324],
- Verlangen nach Salzigen [TBG 377],

dann hat *Conium* gegenüber *Phosphorus* einen deutlichen Vorsprung und verdient den Vorzug. Das gilt zum einen in Bezug auf die Grade (*Conium* ist öfter im 3. Grad genannt, was nicht nur das Auftreten in einer Arzneimittelpfung belegt, sondern auch dessen kurativen Ursprung<sup>2</sup>), und zum anderen wegen eines deutlichen Geniuswiderspruchs<sup>3</sup> bei *Phosphorus* (vgl. < Nahrungsmittel, Warmes: Phos. 4. Grad): Der phosphorusbedürftige Patient mag zwar im allgemeinen Wärme, bevorzugt aber an Kopf, Magen und Rachen Kaltes beziehungsweise kalte Getränke [6].

Beim *Materia-medica*-Abgleich ist in Georg von Kellers (1919–2003) *Symptomensammlungen homöopathischer Arzneimittel – Heft 11 – Conium* [5] beispielhaft Folgendes nachzulesen:

- „Unausstehlicher Krampfhusten, der sie immer zum Aufsitzen im Bette nötigte“ [S. 177.2].
- „Husten bei Temperaturwechsel, beim Hinlegen, beim Umdrehen im Bett“ [S. 177.2].

- „[...] Gefühl beim Husten, als müsse er den Bauch festhalten [...]“ [S. 181.14].
- „Beim Schütteln des Kopfes, Kopfweh von der Stirn bis zum Hinterhaupte, als sei etwas los“ [S. 76.1].
- „Wenn er den Kopf schüttelt, ist etwas locker in der Stirn“ [S. 76.1].
- „Kopfweh beim Kopfschütteln, als wenn die Hirnmasse an den Schädel stoßen würde“ [S. 76.1].

Da die Modalitäten im *Therapeutischen Taschenbuch* zum Großteil sehr stimmig und bewährt sind, kann bezüglich dieser hier auf einen Abgleich verzichtet werden. Somit liegt eine genügende Ähnlichkeitsbeziehung zwischen der Patientensymptomatik und der von *Conium* vor.

### Verordnung

*Conium* 200 (Schmidt-Nagel), 2 Globuli in wässriger Auflösung (Plastikbecher 0,2 ml zu ¼ gefüllt), ein Löffel davon einzunehmen, sofort (hier: vormittags), dann abends vor dem Schlafengehen und morgens nach dem Aufstehen. Der Becher mit der angesetzten Auflösung wird vor der 2. Einnahme zur Hälfte abgeschüttet, wieder mit Wasser aufgefüllt und ca. 10-mal mit dem Plastiklöffel umgerührt, so dass nicht unmittelbar hintereinander zwei exakt gleiche Gaben folgen, wie von Hahnemann angeraten. Die 3. und letzte Dosis ist ebenfalls nach diesem Schema einzunehmen. Danach wird die Auflösung weggeschüttet, Plastiklöffel und Plastikbecher entsorgt.

### Verlauf

Am späten Nachmittag berichtet die Patientin eine Besserung des Allgemeinbefindens, tags darauf hat sie am Mittag bereits einen ganzen Apfelpfannkuchen mit Appetit verspeist, am übernächsten Tag spielt sie schon wieder draußen mit ihren Freunden und sprintet noch einen Tag später morgens zum Schulbus. Bis auf einen leichten Husten, der noch einige Tage weiter bestehen bleibt, ohne das Wohlbefinden zu stören, sind alle oben genannten Symptome rasch vollständig vergangen.

Tab. 1 DD *Conium* – *Phosphorus*

<i>Conium</i> (Grad)		<i>Phosphorus</i> (Grad)
3	Nahrungsmittel, Warmes > [2578]	–
–	Nahrungsmittel, Kaltes > [2571]	4
3	Durstlosigkeit	2
3	Umdrehen im Bett < [2412]	2
3	Hitze, Entblößung, mit Abneigung gegen [1885]	1

## Kommentar

Ist es nicht praktisch, zeitsparend und deshalb wünschenswert, wenn sich der *Materia-medica*-Abgleich einfach und schnell mittels eines Werkes durchführen lässt, das alle Prüfungen und klinischen Symptome der letzten 200 Jahre vereint und übersichtlich geordnet darbietet? Möglich machen dieses bislang nur Kellers 14 Hefte *Symptomensammlungen homöopathischer Arzneimittel* (1973–1987) und seit 2007 mit 33 Monographien (Stand

August 2012) die Bände der *Materia Medica Revisa Homoeopathiae*, an der eine in der „Gleeser Akademie homöopathischer Ärzte“ beheimatete Kollegengemeinschaft, die „Gleeser *Materia Medica* Revisions-Arbeitsgemeinschaft“, unter Leitung von Dr. K.-H. Gypser mit großem Einsatz weiterarbeitet.

## Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0032-1314746>

## •• Literatur

[1] **Böninghausen C.** Therapeutisches Taschenbuch. Hrsg. K.-H. Gypser. 2. Aufl. Stuttgart: Sonntag 2002. [TBG]

[2] **Gypser K-H, Waldecker A (Hrsg.).** Gesammelte Arzneimittelprüfungen aus Stapfs „Archiv für die homöopathische Heilkunst“ (1822–1848). Bd. I–IV. Heidelberg: Haug; 1991. [ACS-AMP]

[3] **Gypser K-H.** *Materia Medica Revisa Homoeopathiae*. Einführung. Glees: Wunnibald Gypser; 2007. [MMHR]

[4] **Hahnemann S.** Die Chronischen Krankheiten. Bd. I–V. 5. Nachdruck. Heidelberg: Haug; 1991. (²1835–1839). [CK]

[5] **Keller Gv.** *Symptomensammlungen homöopathischer Arzneimittel*. Conium – Heft 11. Heidelberg: Haug; 1983. [vK]

[6] **Kent JT.** *Lectures on Homoeopathic Materia Medica*. 4<sup>th</sup> Ed. Philadelphia: Boericke und Tafel; 1932: S. 151.

[7] **Kent JT.** *Repertory of the Homoeopathic Materia Medica*. Enriched Indian Ed. Reprinted from 6<sup>th</sup> American Ed. (1957). Delhi: Jain Publisher; 2003. [K]

## •• Anmerkungen

1 K.-H. Gypser versieht Mitteleintragungen im Kent'schen Repertorium mit einem grünen Punkt, wenn er das betreffende Symptom in den Primärquellen nachweisen kann.

2 Cave: Dieser Hintergrund der Gradeinteilung stellt die Regel dar, wie auch von Gypser in der Einleitung zum *Therapeutischen Taschenbuch*, S. XXX, aufgezeigt wird. Jedoch gibt Gypser zu bedenken, dass im *Taschen-*

*buch* mehrere Rubriken überwiegend klinischen Ursprungs zu finden sind, d.h. das Symptom gar nicht in der Arzneiprüfung aufgetreten ist, z.B. die Rubrik „Waschen, Abneigung gegen“ [TBG 1094]; trotzdem sind die enthaltenen Mittel im 3. oder noch höheren Graden verzeichnet.

3 vgl. TBG, S. XXXII; MMRH, Zur Methodik des *Materia medica*-Studiums, S. 70–71.

### André Röper

Arzt  
Wassenacher Str. 25  
56653 Glees  
roeper@gleeser-akademie.de

André Röper, Jg. 1982, hat in Bonn studiert, ist Arzt und seit 2004 Mitarbeiter an der „Gleeser Akademie homöopathischer Ärzte“. Weitere Informationen zur „Gleeser *Materia medica*-Revision“ und zur „Gleeser Akademie homöopathischer Ärzte“ sind auf [www.mmrh.info](http://www.mmrh.info) erhältlich.

